

Presseschau Beitrag

- [Europäische Union](#) [1]
- [Haushaltskrise](#) [2]
- [Eurokrise](#) [3]

Milchmädchenrechnung auf höchstem Niveau

Ein Kommentar zum EU-Gipfel

von [Axel Weipert](#) [4] am 15. Dezember 2011

Die Beschlüsse des jüngst vergangenen Gipfels nimmt Elmar Altvater zum Anlass, mit der aktuellen Krisenpolitik abzurechnen. Diese diene fast ausschließlich den Interessen der Banken. Hinzu komme, dass die Chancen für einen ökologischen Umbau wieder einmal verpasst worden seien. Sie sei aber auch ökonomisch gesehen nicht erfolgversprechend:

Denn die Krisenbekämpfung ist nicht nur unsozial und undemokratisch, sie ist obendrein unwirksam. Um das zu erkennen, reichen schon Grundkenntnisse in der volkswirtschaftlichen Saldenmechanik. Diese lehrt, dass in einem geschlossenen System nicht alle zugleich sparen können, dass die Überschüsse der einen die Defizite der anderen sind. Alle europäischen Länder können nur dann einen Haushalts- und Leistungsbilanzüberschuss erzielen, wenn ein neoliberales Wunder passierte oder realistisch unterstellt werden könnte, dass die USA und China oder Japan und andere Länder Defizite einfahren. Über diesen quacksalberischen Irrealismus lachen schon die Hühner.



[W](#) [5]

[Weiter wie bisher, aber mit Karacho](#) [5]

[WOZ](#) [6] 15.12.2011 von [Elmar Altvater](#) [7]

Quelladresse (abgerufen am 24.5.2024):

<http://dasdossier.de/presseschau/wirtschaft/staat-und-wirtschaft/milchmaedchenrechnung-auf-hoehstem-niveau>

Links:

[1] <http://dasdossier.de/stichwort/europaeische-union>

[2] <http://dasdossier.de/stichwort/haushaltskrise>

[3] <http://dasdossier.de/stichwort/eurokrise>

[4] <http://dasdossier.de/nutzer/axel-weipert>

[5] <http://www.woz.ch/artikel/2011/nr50/international/21527.html>

[6] <http://dasdossier.de/medium/woz>

[7] <http://dasdossier.de/autor/elmar-altvater>